

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Brettnig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittags 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittags 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 73.

Mittwoch, den 12. September 1917.

27. Jahrgang

Fleischverbrauch in den Gastwirtschaften.

Es hat sich herausgestellt, daß in Gast-, Schank- und Speisewirtschaften Fleischgerichte immer noch ohne Fleischmarken verabreicht werden. Die königliche Amtshauptmannschaft sieht sich deshalb veranlaßt, diesem Uebelstande zu steuern. Sie ordnet deshalb folgendes an: Die Inhaber von Gast-, Schank- und Speisewirtschaften sind verpflichtet, aller 2 Wochen und zwar spätestens bis Dienstag der folgenden Woche, erstmalig bis zum 11. September 1917, die vereinnahmten Fleischmarken an die königliche Amtshauptmannschaft einzureichen. Die Frist muß pünktlich innegehalten werden. Inhaber von Gast-, Schank- und Speisewirtschaften, die diese Frist wiederholt veräumen

oder für die verabreichten Fleischmengen Fleischmarken nicht nachweisen können, haben zu erwarten, daß ihnen die Fleischbezugskarte entzogen wird. Als Nachweis über die vom Fleischer empfangenen Fleischmengen (Fleisch mit oder ohne Knochen oder Wurst) sind von den Gastwirten Quittungen für die Fleischer auszustellen. Diese Quittungen sind von den Fleischern mit den aller 14 Tage zu erstattenden Abrechnungen über den Fleischverbrauch als Beleg an die königliche Amtshauptmannschaft einzureichen. Die Inhaber von Gast-, Schank- und Speisewirtschaften werden aufgefordert, alle etwaigen Bestände an Fleisch, Wurst und Speck nach dem Stande vom 8. September 1917 der Amtshauptmannschaft sofort anzuzeigen. Der Kommunalverband der königlichen Amtshauptmannschaft Kamenz, am 8. September 1917.

Kurze Nachrichten.

In erbitterten Kämpfen auf dem Ostufer der Maas ist der Gegner mit Ausnahme eines kleinen Gewinnes an Gelände zurückgeschlagen worden. Die blutigen Verluste der Franzosen belaufen sich bis zu 50 Prozent; außerdem blieben 300 Gefangene in unserer Hand. Ostlich der Straße Somme-By—Souain vorstoßende französische Bataillone wurden durch Gegenangriff vertrieben. Bei Gricourt und Villers (nördlich von St. Quentin) haben sich Gefechte entwickelt. Heftige englische Vorstöße in Flandern wurden überall zurückgeschlagen. Zwischen Ostsee und Dina drückten unsere Vortruppen die russischen Sicherungen auf die im Ausbau befindlichen neuen Stellungen zurück. Der Kaiser besuchte am Sonnabend Dünabünde. Der Monte San Gabriele und andere Abschnitte der Front stehen unter schwerem italienischen Geschützfeuer. Poincaré hat nach Rücksprache mit dem Kammerpräsidenten Ribot wieder mit der Bildung des neuen Kabinetts betraut.

Die Beherrschung der Bucht von Riga durch unsere Flotte.

Kopenhagen, 8. September. „Nowoje Wremja“ meldet, den feindlichen im Rigaer Meerbusen operierenden Seestreitkräften sei es gelungen, die russischen Minensfelder zu überwinden und die russischen Seestreitkräfte aus dem Meerbusen hinauszudrängen. Sie haben das Gebiet des Golfes von Riga vorläufig aufgegeben und ziehen sich auf die Hauptstützpunkte zurück. Infolge des Auftretens von Unterseebooten in den finnischen Gewässern wurde der Hafen von Helsingfors geschlossen.

Reiche Beute aus dem Siege von Riga.

Berlin. Immer mehr steigert sich die Beute des großen Erfolges von Riga. In den weiten Wäldern und Sümpfen stecken noch russische Truppen, denen der Rückmarsch abgeschnitten wurde. Aber wenn auch die Gefangenenzahl, gemessen an dem strategischen Gewinn, verhältnismäßig gering bleiben sollte, so erkaufte die Russen dies doch nur, indem sie alles liegen ließen, und durch völlige Auflösung der geschlagenen Armee. Die Rückzugsstraße, vor allem die große Landstraße Riga—Wenden, ist geradezu überfüllt mit Umhängen umgeworfener und stecken gebliebener Fahrzeuge, Panzerautos und Bagagen. Tote Pferde, Waffen und Ausrüstungsstücke aller Art liegen massenhaft auf den Straßen und Sümpfen. Die Wälder stecken noch voller Material. Verpflegungskolonnen und Züge, Depots, Magazine und Pionierparcs fielen in deutsche Hand. Munition, die nicht mehr gesprengt werden konnte, blieb massenhaft zurück, weiterhin tausenderlei Kriegsgeschütz aller Art, u. a. auch zahllose Feldküchen. In Riga würde u. a. ein völlig erhaltener großer Pionierpark erbeutet. Auch die Geschützbeute ist

wesentlich größer, als zuerst angenommen. In Dünabünde wurden von einem einzigen Regiment 40 größtenteils schwere Geschütze genommen und zwar neun 7,5, neun 10,5, zehn 15, zwei 20, zwei 21, vier 30,5, vier 32-Zentimeter-Geschütze. In Riga herrscht bereits wieder das gewohnte Leben, nur daß die Stadt noch immer wie trunken von dem Jubel über den Einzug der Deutschen ist. In der gleichen Stimmung ist die Truppe, die, vom Führer bis zum letzten Mann, einhellig bis ins Innerste von dem Gefühl der Ueberlegenheit über die Russen erfüllt ist. Der moralische Gewinn der Eroberung von Riga ist fast noch größer, als der strategische und materielle.

Die Verhaftung von Monarchisten.

Stockholm, 8. September. Obwohl die russische Regierung noch immer das tiefste Schweigen über den Grund und die Ausdehnung der Massenverhaftungen wegen der angeblichen monarchistischen Verschwörung bewahrt, darf man auf Grund zahlreicher Tatsachen schon heute die Vermutung aussprechen, daß die ganze Affäre zu gewissen politischen und taktischen Zwecken, wenn nicht gänzlich konstruiert, so doch absichtlich aufgebaut worden ist. Vor allem fällt auf, daß die Verhaftungen sowohl der Großfürsten als einer ganzen Reihe von früheren Hofbeamten, Offizieren und Duma-Mitgliedern auf direkten Befehl Kerenskis vorgenommen worden sind, ohne daß die übrigen Mitglieder des Kabinetts auch nur eine Ahnung von den bevorstehenden Verhaftungen hatten. Verhaftet wurden in Petersburg selbst außer dem Großfürsten Michael Alexandrowitsch und seiner Gemahlin sowie Paul Alexandrowitsch angeblich von Dimitrij Pawlowitsch, der bekanntlich bei Rasputins Ermordung eine nicht unwesentliche Rolle gespielt hat, ferner Oberst Rasimow, der frühere zarische Jägermeister Diez, Leibarzt Brigow und mehrere andere. Weit zahlreichere Verhaftungen wurden in Moskau, Kuzst, Odesa und Kischinew vorgenommen, namentlich im letzten Orte, wo die Anzahl der Verhaftungen auf rund 40 Personen gesetzt wurde.

Der Hunger in Rußland.

Der russische Verkehrsminister hat an den Versorgungsminister eine Depesche gerichtet, in der es heißt: „Der Vorrat an Lebensmitteln in Petersburg reicht nur noch zehn Tage, der in Moskau nur noch für drei Tage. Deshalb ist die Absendung von Extrazügen mit Lebensmitteln erforderlich.“ — Die Proviantverhältnisse an der rumänisch-russischen Front sollen sehr schlechte sein, sodaß einige Truppenabteilungen sogar hungern, weil die Wechlvorräte aufgebraucht sind. Kornilow befahl, Brot, Getreide zu beschlagnahmen, wo dies nur möglich sei, wenn es nicht anders gehe, mit Waffengewalt. Wegen der Ausföhrung dieses Befehls kam es zu blutigen Zusammenstößen zwischen dem Militär und der Bevölkerung dieses Gebietes.

Oertliches und Sächsisches.

Brettnig. Um Zweifel zu zerstreuen, wird bemerkt, daß für die Umlegung der Heulieferung

in jeder Gemeinde alle vorhandenen Wiesen wie Kleeflächen in Rechnung gestellt werden müssen. Die Lieferungen sind, wenn sie nicht auf einmal erfolgen, zu zwei Fünfteln sofort, zu je einem weiteren Fünftel aber bis Ende September, Ende Oktober und Ende November an das Proviantamt Königsbrück, und zwar nach dem Bahnhofs Königsbrück, falls das Heu aber mit Geschirren angefahren wird, nach dessen Magazin in Steinborn bei Königsbrück zu bewirken. Die Gemeinden westlich der Bahnlinie Großröhrsdorf—Straßraben werden ausdrücklich im Interesse der Entlastung der Eisenbahn angewiesen, das Heu mit Geschirren in Steinborn abzuliefern, wenigstens wenn der Landweg ebenso lang oder kürzer ist als der Weg bis zur nächsten Bahnstation. Die Trockenheit des Sommers 1917 ist bei der Festsetzung der Heumengen bereits, soweit möglich, berücksichtigt worden. Der Bedarf des Heeres muß aber in dem angegebenen Umfange auf jeden Fall befriedigt werden. Aus diesem Grunde sind auch die von der Heuernte 1916 rückständigen Heumengen gleichzeitig mit der ersten Heulieferung aus der Ernte 1917, vorläufig wenigstens in halber Höhe des Rückstandes, mit zu erfüllen. Davon kann auf keinen Fall abgegangen werden.

Kamenz. Aus Anlaß von Besichtigungen, die bei den Ersatz-Bataillonen 178 und 103 stattfanden, weilten am Freitag und Sonnabend der stellv. Kommandierende General v. Broitzem sowie die Brigadeführer Generalmajor Franz und Generalmajor Straube in der Garnison.

Die Volksernährung im kommenden Erntejahre. Der Staatssekretär des Kriegsernährungsamtes, Staatsminister v. Walbow, empfing die Vertreter der Presse und äußerte sich über die Aussichten für das kommende Erntejahr. Ein Systemwechsel in der Kriegsernährungswirtschaft ist nicht beabsichtigt. Die bisherigen Richtlinien bleiben auch für den neuen Leiter maßgebend. Die Brotgetreideversorgung ist für das ganze Jahr gesichert. Die Aussichten der Kartoffelernte sind befriedigend. Die Kartoffelverjorgung wird erheblich besser ausfallen als im abgelaufenen Wirtschaftsjahre. Schwieriger liegen die Verhältnisse beim Futtergetreide und beim Raufutter. Beim Schweine- und Rindviehbestand wird rechtzeitig, d. h. noch vor Eintritt des Winters, an eine planmäßige Verminderung herangetreten werden. Beim Fleisch wurde dadurch zeitweise eine Erhöhung der Rationen eintreten. Die Aufrechterhaltung der Milch- und Butterverjorgung wird besonders schwierig sein. Die Reichsregierung arbeitet an dem Ausbau der Sammelstellen zur Erfassung der Molkeerprodukte. Die Verjorgung mit Obst und Gemüse hat sich in letzter Zeit gebessert. Die Bekämpfung des Schleichhandels wird mit besonderem Nachdruck betrieben werden. Mit völliger Sicherheit darf erwartet werden, daß auch die Schwierigkeiten des vierten Kriegsjahres überwunden werden.

Dresden. (Hindenburg-Säule.) Die in Dresden aufgestellte Hindenburg-Säule wird am 70. Geburtstag des Generalfeldmarschalls,

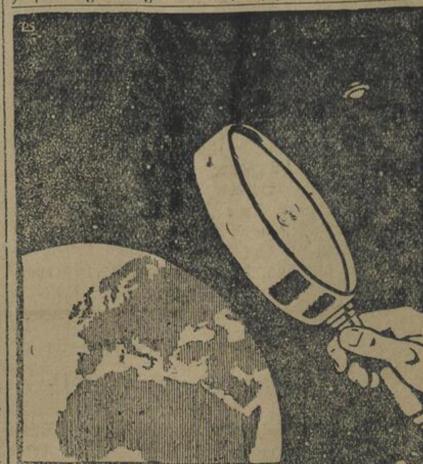
Inserate, die 4 gepaltene Korpuszeile 12 Pf. für Inserenten im Abdrucke, für alle übrigen 15 Pf., im amtlichen Teile 20 Pf., und im Restmetell 40 Pf., nehmen außer unserer Geschäftsstelle auch sämtliche Annoncen-Expeditionen jederzeit entgegen. Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt.

den 2. Oktober, eingezogen werden. Ihre Nagelung hat bisher 15000 Mark ergeben.

Potschappel. (Ein nobler Einbrecher.) Einem Landwirt in Neubau bei Frauenstein wurden in der Nacht zum Sonntag mittels Einsteigens aus dem Keller zehn Stückchen Butter genommen. Der „Schwerverbrecher“ legte als Trost für den Bestohlenen 20 Mk. hin, so daß er wohl auch noch wegen Ueberschreitung des Höchstpreises gerichtlich verfolgt werden muß.

Neßschau. Ein grelles Licht auf die Zeitverhältnisse wirft der Umstand, daß in den letzten Wochen mehr denn hundert Personen infolge Felddiebstahls zur Anzeige und zur Bestrafung gelangt sind.

Plauen i. V. (Einheitswurst.) Mit der Herstellung der Einheitswurst für die Stadt Plauen ist am Montag dieser Woche begonnen worden. Der Betrieb liegt in der Hand der von den städtischen Körperschaften genehmigten Wurstmachergenossenschaft m. b. H., der einige hiesige Fleischermeister angehören. Die Wurstherstellung erfolgt im Schlachthofe.



KOSMOS

Gesellschaft der Naturfreunde
bietet für jedermann einen
billigen und guten
Lesestoff
Belehrend — Unterhaltend
Während des Krieges erhält jedes Mitglied
bei dem Halbjahrespreis von
nur M 2,80
jährlich 12 starke, reich illustrierte Monatshefte
// und 5 gute Bücher erster Schriftsteller //
Treten Sie sofort bei oder verlangen Sie Pro-
spekt bzw. Probeheft bei Ihrer Buchhandlung
oder der Geschäftsstelle des Kosmos, Stuttgart